



## Unsere Forderungen zur Entlastung!

ver.di

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

parallel zur Übergabe unserer Grundsatzforderung nach Abschluss eines Tarifvertrages zur Entlastung der UKF Beschäftigten befragen wir Euch seit Wochen nach der Ist-Personalbesetzung und der (Soll-) Besetzung, die notwendig wäre, um eine spürbare Entlastung und optimale Betreuung der Patientinnen und Patienten zu erreichen. Nachdem wir zunächst die Verhältniszahlen (Ratios) für die Funktionsbereiche sowie die allgemeinen Forderungen aufgestellt und dem Arbeitgeber übermittelt haben, konnten jetzt auch die Ratios für die bettenführenden Stationen, für den „Nicht-Pflege-Bereich“ sowie für die Auszubildenden erhoben und durch die ver.di Tarifkommission beschlossen werden.

Und so sieht die Konkretisierung unserer Forderung nach Entlastung für die unterschiedlichen Bereiche aus:

### **1. Bereiche: Intensiv, IMC, ZNN, Dialyse Ratios (Pflegekraft/ Patient\*innen)**

ITS 1:1,5  
davon abweichend 1:1  
bei

- Neonatologie
- ECMO,
- Impella,
- Leberdialysen,
- Immunadsorption,
- instabile Neuzugänge

IMC, Stroke, Dialyse 1:2,5  
ZNA 1:4 Betten

Unterstützende Dienste je Station: 2 Pflegehilfskräfte pro Schicht, 1 Stationsassistent\*in, Normal- schicht Leitungen zusätzlich

### **2. Bereiche: OP- bzw. Anästhesiefachkräfte Saal/Arbeitsplatz**

OP: 2  
Anästhesie: 1  
Aufwachraum: 1: 3 Patient\*innen

### 3. Bettenführende Bereiche

Verhältniszahlen Pflegekraft/Patienten bettenführende Stationen

Haus	Station	Ratio FD/SD/ND	Anmerkungen	
<b>8</b>	6	1:6/1:6/1:11	Bei Notdienstbetreuung Nachts + 1	
	8	1:6/1:6/1:11		
<b>11</b>	1	1:8/1:8/1:13		
	2	1:7/1:7/1:13	ZD zusätzlich: 1x Diabetesberatung, 1x Fußambulanz	
	4	1:6/1:6/1:8		
<b>14</b>	Kreißsaal/ Hebammen		5 Hebammen pro Dienst Zusätzlich im ZD: 1 Schwangerenberatung, 1 Praxisanleitung, 1 MFA	
<b>23</b>	A0	1:6/1:6/1:10		
	A4	1:6/1:6/1:12		
	A6	1:6/1:6/1:8		
	A7	1:7/1:7/1:11		
	A8	1:6/1:6/1:9		
	A9	1:5/1:5/1:10		
	A 10	1:6/1:8/1:12		
	A11	1:3/1:3/1:5		
	B6	1:7/1:7/1:10		
	B7	1:6/1:6/1:13		
	B8	1:6/1:6/1:9		
<b>68</b>	2	1:5/1:5/1:10		
	<b>32</b>	2	1:5/1:5/1:10	
		4	1:3/1:4/1:6	Zus. 1x Zwischendienst
		5	1:6/1:6/1:6	Zus. 1x Zwischendienst
		6	1:4/1:4/1:4	Zus. 1x Zwischendienst
7	wie IMC			
<b>92</b>	1	1:2/1:2/1:5		
	2	1:2/1:2/1:5		
	3	1:3/1:3/1:6		
<b>93</b>	1	1:3/1:3/1:6		
	2	1:5/1:5/1:9		
	3	1:5/1:5/1:9		
	4	1.3/1.3/1.3		
	5	1:3,5/1:3,5/1.5		
	6	1:5		
	7	1:5/1:5/1:10		
	8	1:4/1:6/1:9		
<b>95</b>	5	1:5/1:5/1:10		
	6	1:5/1:5/1:10		
	7	1:5/1:5/1:10		
<b>97</b>	8	1:6/1:6/1:10		
	9	1:6/1:6/1:10		

## 4. Sonstige Belastungsparameter/Allgemeine Forderungen

### Keine Stellenplananrechnung der Zeiten für:

- Praxisanleitung für Auszubildende, Weiterbildung und Fachweiterbildung
- Kolleg\*innen in der Anerkennung; Sprachkurs bis zur Anerkennung während der Arbeitszeit
- Einarbeitung von neuen Kolleg\*innen in Spezialbereichen, wie z.B. Intensiv, IMC, Stroke, Dialyse, OP, Anästhesie, Kreißsaal, ZNA – 6 Monate
- Einarbeitung von Kolleg\*innen in sonstigen Bereichen – 3 Monate
- Einarbeitung von Kolleg\*innen Röntgen, Labor – 1 - 2 Monate pro Gerät/Arbeitsplatz
- Anrechnung der Fortbildungen im Stellenplan
- Stations-/ bereichsübergreifende Aufgaben: plus 0,5 VK im Stellenplan
- Ausfallzeiten von 20% im Stellenplan

### Erwartungen an die Dienstplanung:

- Wochenenden vor und nach dem Urlaub frei sowie während des theoretischen Unterrichts
- Anrechnung einer Tagschicht zum Nachtdienstende/Ende des Nachtdienstintervalls
- Keine Minusstunden nach Bereitschaftsdiensten
- Max. 2 Wochenenden im Monat
- Recht auf Supervision für Teams/Einzelpersonen durch qualifizierte Supervisor\*innen während der Arbeitszeit
- Springerpool; ad hoc und langfristige Einsätze
- bereichs-/stationsfremdes Personal/ Personal, das nicht an der UKF angestellt ist, nicht über 10%
- Keine Übernahme von Tätigkeiten forschender Ärzt\*innen, drittmittelfinanzierten Aufträgen sowie Fremdaufträgen
- Einspringen aus dem Frei sowie Einspringen auf anderer Station lösen Belastungspunkt aus
- keine Nacht allein

### Belastungspunkt pro Schicht/Arbeitstag für jede/n Beschäftigte/n

- Bei Nichteinhaltung der verabredeten Grundsätze/ Unterschreitung der tariflichen Mindestbesetzung
- Zusätzlicher Belastungspunkt bei Erschwernissen; z.B. körperliche und verbale Gewalt, Isopatienten, Demenzpatienten
- Für 3 Belastungspunkte ein Arbeitstag frei unter anderem für die Bereiche: Psychiatrie, Intensiv; IMC, Dialyse, Stroke, ZNA, OP/Anästhesie
- Sonstige Arbeitsbereiche: für 4 Belastungspunkte ein Arbeitstag frei
- Stichtag für die Inanspruchnahme der Ausgleichstage
- Automatisierte Erfassung der Belastungszeiten/tatsächliche Schichtbesetzung

### Organisatorische Regelungen:

- Kompetenzübergabe an GL/AL in den Führungsebenen um z.B. Betten zu schließen bzw. Tätigkeiten einzugrenzen und oder Patientenzahlen innerhalb von 3 Tagen entsprechend der Personalstärke anzupassen
- Erfassung der PPR 2.0 durch die jeweiligen Pflegenden vor Ort
- Tarifkommission benennt freizustellende Personen zur Überwachung der Einhaltung des Tarifvertrags. Diese werden entsprechend geschult.
- Paritätisch besetzte Kommission zur Überprüfung und Einhaltung des Tarifvertrags während der Arbeitszeit - Hinzuziehung eines Sachverständigen bei Bedarf einer Verhandlungsseite
- bei organisatorischen und strukturelle Veränderungen: Verhandlungsaufnahme mit der Tarifkommission und Einbeziehung des Personalrats; ansonsten entstehen Belastungspunkte für die betroffenen Kolleg\*innen

## 5. Forderungen für den „Nicht-Pflege“-Bereich

### Allgemeines:

Die folgenden Forderungen nach zusätzlichen Beschäftigten beziehen sich auf den Vergleich Ist/Soll, ohne Einrechnung von Ausfallzeiten und ohne die sich aus den bereits genannten Belastungsparameter zum Arbeitsgruppengespräch TV Entlastung UKF. Sie sind in Vollzeitstellen ausgewiesen.

Grundsätzlich fordert ver.di, den zur Entlastung der Beschäftigten notwendigen Aufbau von zusätzlichem Personal nicht durch Ausgründungen/Fremdvergaben umzusetzen. Zusätzliches Personal muss im Universitätsklinikum Frankfurt beschäftigt werden und unter den Geltungsbereich des TV-UKF fallen.

### Zusätzliche Beschäftigte (VK):

1. Labore  
22 VK insgesamt (zum Beispiel Zentrallabor 8 MTA + 1 MFA)  
19,5 MTA + 2,5 MFA
2. Radiologie  
10 VK insgesamt (zum Beispiel Zentralradiologie 4 MTRA, 1,5 KPH, 1 MFA)  
7,5 MTRA; 1,5 KPH; 1 MFA
3. Transportdienst  
Insgesamt 18 VK
4. Fahrdienst  
Insgesamt 17 VK
5. DICT  
Insgesamt 42,5 VK (zum Beispiel SIS +8 VK)
6. Physiotherapie  
Insgesamt 4 VK
7. Ergotherapie  
Insgesamt 9,7 VK  
8,7 Ergotherapeut/innen + 1 Sozialpädagoge/in
8. Ambulanzen  
Insgesamt 13 VK (zum Beispiel UCT 2 Pflegefachkräfte + 2 MFA)  
8 MFA + 5 Pflegefachkräfte

## 6. Bereich der Auszubildenden

- o Nicht berücksichtigt bei der Ermittlung der Besetzung der Fachkräfte werden Mitarbeitende während einer Einarbeitungszeit in den ersten zwei Wochen, Auszubildende, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Praktikanten.
- o Freistellung der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter
- o Der Zeiteanteil im praktischen Einsatz für eine qualifizierte Praxisanleitung \*beträgt mindestens 20 %.
- o Auszubildende erhalten bereits Mitte des zweiten Ausbildungsjahres ein konkretes Übernahmeangebot für den Fall des erfolgreichen Abschlusses der Ausbildung.
- o Ausschluss von personalmangelbedingtem „Stationshopping“.
- o Auszubildende und Studierende erhalten ihren Dienstplan acht Wochen im Voraus.
- o Anspruch auf Ausgleich bei starken Belastungen. Sie haben Anspruch auf Belastungspunkte.
- o Ausschluss von Einspringen aus dem Frei.
- o Die ersten fünf Arbeitstage im jeweiligen Praxiseinsatz dienen ausschließlich der Einarbeitung und werden nicht auf die Praxisanleitung angerechnet.
- o Notebooks für alle Azubis auf betriebsüblichem Niveau.